

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 1. Dezember 1825. Kaiser Alexander I. von Rußland ...
1870. Gefecht bei Bapaume ...
1804. Napoleon I. zum Kaiser gekrönt ...
1805. Drei-Kaiser-Schlacht bei Austerlitz ...
1851. Staatsreich Napoleons III. ...
1870. Schlacht bei Champ, Briet, Villiers und Soignly ...
1838. Luise (Großherzogin von Baden) geb. ...
1857. Bildhauer Rauch † ...
1870. Befreiung Velforts. Gef. bei Orleans ...
1642. Kardinal Herzog von Richelieu † ...
1870. Siegreiche Schlacht bei Orleans ...
1875. Aristokratischer W. Münzinger in Afrika ...
1757. Friedrich d. Gr. Sieg bei Leuthen ...
1791. W. A. Mozart † ...
1870. General Wöben besetzt Rouen ...
1815. Schlacht bei Wagram ...
1835. Erie deutsche Eisenbahn (Münchberg-Fürth) eröffnet ...
1864. Stiftung des Alpenkreuzes ...
1870. Siegreiche Gefechte bei Beaugency.

Planetenstellung im Monat Dezember 1879.

Table with columns: Planet, Day, Hour, Minute, Second, Declination, Right Ascension, Magnitude. Rows for Mercury, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptune.

Planetenconjunctionen im Monat Dezember 1879.

- 1. 0h Uranus in Quadratur mit der Sonne.
4. 8h Venus in größter westlicher Elongation.
5. 0h Merkur in aufsteigenden Knoten.
6. 3h Uranus mit dem Monde in Conjunction in Reactionsion.
9. 14h Merkur in Sonnenhöhe.
9. 21h Venus mit dem Monde in Conjunction in Reactionsion.
10. 0h Merkur in unterer Conjunction mit der Sonne.
12. 15h Merkur mit dem Monde in Conjunction in Reactionsion.
13. 0h Venus in Sonnenhöhe.
18. 12h Jupiter mit dem Monde in Conjunction in Reactionsion.
21. 4h Saturn mit dem Monde in Conjunction in Reactionsion.
21. 17h Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks. (Wintersanfang).
23. 14h Neptun mit dem Monde in Conjunction in Reactionsion.
23. 20h Mars mit dem Monde in Conjunction in Reactionsion.
28. -h Mondfinsternis.
29. 16h Merkur in größter westlicher Elongation.
30. 2h Saturn in Quadratur mit der Sonne.
31. 16h Sonne in Geminae.

*) Die Mondfinsternis am 28. Dezember ist eine partielle und für unsere Breiten sichtbar. Während der größten Verfinsternung wird nur 0,167 des Mondurchmessers vom Erd Schatten bedeckt sein, d. i. etwa 2 Zoll. ...

Wendepunkte.

Table with columns: Day, Hour, Minute, Second, Declination, Right Ascension, Magnitude. Rows for 8h, 12h, 20h, 24h, 28h.

Verfinsternungen der Jupitermonde im Dezember.

Table with columns: Day, Hour, Minute, Second, Declination, Right Ascension, Magnitude. Rows for 1. Mond, 2. Mond, 3. Mond, 4. Mond, 5. Mond.

Küchentalender Dezember.

Fleisch. Schwein, Rind, Kalb. Wild. Wildschwein, Ferkel, Gans, Ente. Geflügel. Gans, Gatte. Fische und Schalthiere. Seezunge, Kabeljau, Schellfisch, Dorsch, Karpfen, Barsch, Hecht, Aulsen. Gemüse. Grünkohl (vom ersten Frost an), Teltower Rübchen, Wurzeln. Salat. Rucola, Sellerie. Delikatessen. Caviar, Bücklinge, Nemaugen. Einzumachen und Einzulegen. Pökelfleisch, Sülze. - Schinken.

Jagdtalender Dezember.

Schießzeit für alles Roth- und Damwild, Wildfäher, Rebhuhn, Rind nur bis zum 15. d. Monats, Hain. Schonzeit für Dachs, Neßhahn.

Bogentalender Dezember.

Nur die bei uns überwinternden Vögel schießt man nach Natur umherstreifen. Der Jämling ist der einzige, welcher dem Winter zum Troste seine Stimme ertönen läßt.

Gartentalender Dezember.

I. Baumgarten. Wie im November. Bäume auspflanzen. Pfähle nehmen oder geben, Böcher machen u. s. w. II. Küchengarten. Man kann, wenn das Land nicht zu naß und nicht gefroren ist, noch graben und düngen - auch unter denselben Bedingungen Petersilie, Wexlie, Karotten, Pastinaken, Spinat, überpaßt alles das säen, wozu man im Januar, Februar und März stärkere Ausgatten macht. III. Blumengarten. Säen. - Auren und Primeln in Kästen auf dem Schnee. Verpflanzen - falls die Witterung es zuläßt - Rosen an schattige Stellen oder in Töpfe - um sie im nächsten Jahre später in Flor zu haben.

Nur täglich Brod.

Man schreibt der "Soz. Rev.": Seit unsre Mühlen statt der alten ephiden Schrotsteine die französischen Feuersteine angeschafft haben, ist in der Broderbereitung eine Veränderung von Nährstoffen eingetreten, welche in ihrer Wirkung, auch bei normalen Nährertrag, einer allfälligen Veränderung des Nährwertes gleichkommt. Die wertyvollsten Bestandtheile des Brodes, der Kleber, liegen bekanntermaßen nicht unter der Hülle. Diese härtere Schicht kann aber nie so fein zermalmt werden, wie die mehr im Innern liegenden Stärkekörner. Je feiner und weicher nun das Mehl ausfallen soll, um so mehr müssen jene grobkörnigen Kleberbestandtheile, gerade die besten Mundwahrer, weil sie reich an Eiweißstoff, ausgebeutet werden, so daß für Feinbrod fast nur noch Stärkemehl verwendet wird. Dieses ist aber nicht bloß minder nahrhaft, sondern hindert auch, außer Verhältnis genossen, den Stoffwechsel ebnend, wie Kleber ihn fördert. Die letzte Wirkung wird noch unterstützt durch die anhangenden Holzfasern (Zellstoff) der Hülle, welche zwar unverdaulich sind, jedoch eine wohlthätige Reibung an den Darmkanalwänden ausüben. Schwach Organisirte können zwar einen vollen Antheil von Kleber im Brode nicht immer vertragen, jedenfalls aber mehr, als sie, zum Nachtheil ihrer Ernährung, mit unferem feinen Weizenbrode zu sich nehmen, in dem Wahne, sehr fluge Diät zu halten. Daß sich die Kleie an Hausthieren als vorzügliches Nahrungsmittel bewährt, weiß jeder Bauer, u. A. darum vielleicht hat sich im Volke die Meinung eingejagt, daß sie "nur für's Vieh" tauge.

Auf das Andringen deutscher, englischer und französischer Chemiker sind seit Jahrzehnten eine Reihe von Back- und Viehwürstchen mit Weizen und Roggen, unter Zufügen von verschiedenen Sauerteigarten, oder ungeäuert, von Hefe, kohlenstoffreichem Natron, mit oder ohne Salz, gemacht worden, auf deren Beurtheilung wir hier nicht eingehen, sondern nur folgendes als völlig unbestritten der Beherzigung anhangende wollen: Wir arme, Bemittelte und Arme, müssen uns gewöhnen, die Güte des Brodes nicht nach der Feinheit und Weiße zu schätzen, denn sonst nöthigen wir förmlich Müller und Bäcker, uns den Brodloos höher zu hängen und die besten Nährstoffe dem Vieh vorzuziehen. Wer an Bluthochdruck, Anämie, Mangel, Unterleibsbeschwerden leidet und begriffen hat, daß aus der Apotheke für ihn kein Heil zu holen ist, möglicherweise aber aus dem Backofen, wird sich zu Experimenten in dieser Richtung gestimmt fühlen. Ihm und seinem Arzte bleibt überlassen, ob er sich nach dieser oder jener Vorschrift (z. B. nach Porscher-Vertrag, Wexlie-Moures, Baban, Seille o. A.) den Bedarf eigens anfertigen lassen, oder zu dem in den meisten Bäckereien vorträglichen Graham- (Vogelers-) Brode greifen will. Nicht jeder Bäcker freilich weiß mit vielen neueren Arten richtig umzugehen, und mancher kauft ein Zeug, das kaum besser schmeckt, als das berüchtigte pariser Belagerungsbrod, obwohl er es nach einem bestimmten Namen, oder auch "Grahamweizen" benannt. - Endlich ist zu erwähnen, daß die ärmere Klasse wohlthut, wie es auch in Norddeutschland geschieht, sich an Roggenbrod zu halten, weil sie hierin die gleiche Menge Nährstoff billiger kauft, als im Weizenbrode.

Land- und Hauswirtschaft.

Zur Herstellung eines dem besten Madeira-Weine gleichen Getränkes aus Honig giebt

Djeryon in den "Frauenborfer Bl." folgendes Rezept: In einem blanken kupfernen Kessel mische man 25 Pfd. Honig mit 50 Maß Wasser, lasse es gelinde kochen und schäume es dabei ab. Nach einer halben Stunde schütte man nach und nach 3 Pfd. fein gesiebene Kreide unter beständigem Umrühren hinzu. Die sich davon auf der Oberfläche bildende saße Materie schöpft man ab, und wenn nichts mehr zum Vorschein kommt, gieße man die Flüssigkeit in ein hölzernes Gefäß, damit durch Ruhe und Erkalten die Kreide sich zu Boden setzt. Die Flüssigkeit wird dann behutsam abgeseigt, daß alle Kreide zurückbleibt, wieder in den Kessel gethan und 6 Pfd. fein pulverisirte gut ausgebrannte Holzasche hinzugesetzt, womit die Flüssigkeit zwei Stunden gelinde gekocht wird. Nun wird sie zum zweiten Male in das gereinigte hölzernen Gefäß gegossen, abgelüßt und dann durch einen Spitzbeutel von Filz oder Flanel filtrirt. Wieder in den Kessel gethan, wird sie bis zum Sieden erhitzt. Nun nimmt man das Weisse von 25 Hühnereiern, schlägt es mit Wasser zu Schaum und legt es der Flüssigkeit nach und nach zu. Daraus wird dieselbe völlig gereinigt, indem das Eiweiß die etwa zurückgebliebenen Kohlenbestandtheile und alle sonstigen Unreinigkeiten aufnimmt und als Schaum abnehmen läßt. Die Kreide nimmt die Säure und die Kohle den Wachsgeschmack weg. Da nach dem Zusetzen des Eiweißes die Flüssigkeit noch gelinde gekocht, so läßt man sie erkalten, füllt sie auf ein Faß, noch nicht ganz voll, so daß ein kleiner Raum am Grundbleibe bleibt, deckt dieses mit einem Stüchchen reiner Leinwand zu und läßt nun die Gährung eintreten. Am Faß gefahrt und auf Flaschen gefüllt, soll sich der Wein über 50 Jahre halten. Rühle Keller von 3-4 Grad Wärme sind eine Hauptsache dabei. Die Flaschen werden in reinen Sand gethan, welcher von Zeit zu Zeit mit Salzwasser begossen wird.

(Fische zu conserviren.) Der Fisch wird geöffnet, auf seinen fleischigen Theil Zucker gestreut und zwei bis drei Tage horizontal gelegt, damit der Zucker gehörig eindringt. Auf diese Weise kann man Fische lange Zeit vollkommen frisch erhalten, sowie eben so gut schmeckend, wie frisch geangene. Laßt, auf diese Weise vor dem Einsalzen und Räuchern behandelt, haben einen weit angenehmen Geschmack und ist ein Pfälzer wohl jeder für einen fünfjährigen Vorrath hinreichend. Man wendet dieses Verfahren sehr ausgedehnt in Portugal an.

(Aufbewahrung der Nellen über Winter.) Ein sehr einfaches und zweckmäßiges Mittel, die Nellen über Winter aufzubewahren, ist im "Obigen" nach "Heilmann's Geheimnissen der Blumenwelt", wie folgt, angegeben. Man packt im Spätherbst die Nellenfenster ebenso in Erde und Moos, als wie man sie im Frühjahr an entfernte Liebhaber versendet. Diese Bündel werden in den unteren Raum des Kellers auf Sand gelegt und den Winter hindurch etwa zwei- oder dreimal ganz gelinde mit Wasser besprengt. Sobald aber im März die stärksten Fröste vorüber sind, werden sie ausgepackt und in Töpfe verpflanzt. Nur muß man vorzüglich darin sehen, daß die Fenster im Herbst nicht zu tief gepakt werden und daß keine Mäuse dazu kommen können. Bei gehöriger Beobachtung des Gezeigten wird man die Pflanze zum Frühjahr in dem gesunden Zustande finden. Uebrigens ist noch zu bemerken, daß die frisch verpflanzten Nellen Anfangs nicht die volle Sonne bekommen dürfen, sondern daß sie erst einige Zeit im Schatten gehalten werden müssen.

Literarisches.

Gellas und Rom. Eine Kulturgeschichte des klassischen Alterthums von Jakob von Falke. Stuttgart, Speemann.

Von dem vorliegenden im größten Stile unternommenen und bis jetzt mit seltener Vollendung durchgeführten illustrierten Prachtwerk, von dem bereits eine italienische und eine spanische Uebersetzung vorliegen, sind bis jetzt 15 Hefen erschienen. Diefelben behandeln das innere und äußere Leben des alten Griechenlands in einer in dieser anschaulichen, von Gelehrsamkeit und Kunstvollendung gleichmäßig durchdrungenen Form bisher unerreichten Weise. Der gelehrte Verfasser hat den großartigen Stoff, den er zu bewältigen unternommen, nach drei Richtungen, die eben so viele Hauptabschnitte ergeben, gegliedert. Er giebt zunächst in großen Zügen die politische Geschichte des Volks, schildert dann in "Leben und Sitte" in eingehender, kein Moment von Bedeutung außer Acht lassender, eben so befriedigender als unterhaltender Weise die Verfassungen, den Staat, die Religion, die Wissenschaften und öffentlichen Leben, Sitten, Gebräuche, Religion u. s. - um dann in "Kunst und Literatur" in die Verfassung des geistigen Schaffens einzutreten, an deren unerschöpflichen Schöpfungen wir noch heute haarend hinausschauen. Zahlreiche, vortrefflich ausgeführte, in den Text eingedruckte Illustrationen, so wie fünfzig Holzschnitte von A. Feuerbach, Alma Tadema, Friedrich Preller und anderen geübten Namen weisen dem Wert einen sehr hohen künstlerischen Rang an, so wie durch diesen Bilderschnitt andererseits ein Commentar des Textes enthalten ist, der die untergegangene Herrlichkeit einer ganzen Welt noch einmal, so weit dies durch den Stoff möglich, lebendig vor unserm geistigen Auge erscheinen läßt. Der außerordentliche Verfall, den die "Germania" derselben Verlagsbuchhandlung begleitet hat, dürfte auch diesem neuen, auf ähnlichen Principien ruhenden Unternehmen mit gleicher Beherzigung zu Theil werden. Beide haben die Bestimmung und vollen Anspruch darauf, Familienbücher im edelsten Sinne des Wortes genannt zu werden.



Tod des Dichters.

Wie er gelebt — vereinfacht — starb er auch. —
 Wir fanden tot ihn auf der Lagerstätte;
 Auf einem Tischchen lag sein letztes Lied,
 Ein Frühlingslied voll jauchsender Begeisterung,
 Geschrieben auf ein abgerissenes Blatt,
 Beschriftet von einem Leichter, drin die Kerze
 Sich völlig aufgezogen, nachdem er tot.
 Die kleine Pendeluhr an seiner Seite
 War abgelaufen, und ihr Stundenzeiger
 Stand auf Dreiviertelvier: — der Todte hatte
 Schon in der vorvergangenen Nacht etwa
 Den letzten Athemzug gethan, verlassen
 Von allen Menschen, die er warm geliebt;
 Die Einen ruhten lange Jahre schon
 Im Schooß der Erde unter grünem Rasen,
 Die Andern hatten Andern gefunden
 Und ihn vergeblich seit sein Frohsinn schwand.
 Er hatte sich verstimmt zurückgezogen,
 Denn abgetragen war sein einz'ger Rock,
 Und er war arm; — wir fanden vierzig Pfennig
 In einem Winkel seiner Westentasche,
 Zwei kleine Silberstücke, das war alles! —
 Wir schrieben Achtzigshundertneunundsechzig:
 Es war die Zeit, in der man las und dachte,
 Wie vor dreihundert Jahren einst im Glend
 Camoens'), der große Dichter, war gestorben;
 Drum lag nicht fern von diesem Sterbedette
 Sein göttliches Gesicht, die „Kustaten“,
 Und von der Decke, drauf die kalten Hände
 Des Todten ruhten, nahmen wir ein Buch,
 Das, aufgeschlagen, mit der Wästerseite
 Der Decke weißes Einmengen bedeckte:
 Es war ein Band von Meister Tied's Novellen,
 Und auf des schmalen Bandes Lederrücken,
 Der umfien Widen zugeht, da stand
 Drei breiten Goldschmuckstaben: „Tod des Dichters“?).
 (Holl. Sonntagbl.) Gustav Haller.

1) Zweifelslos auszusprechen: Kamoens; das u ist Malakant.
 2) Diese Novelle Tied's behandelt den Tod des Camoens.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marthaparochie: Den 22. November der Fabrikarbeiter Weimann in Giebichenstein mit W. C. Finger. — Den 23. der Fabrikarbeiter Weisner mit E. A. Stolz.
Domkirche: Den 22. November der Kaufmann Werner mit E. S. Lautschheim.
Glauch: Den 22. November der Handarbeiter Berger mit A. Schmidt. — Den 23. der Handarbeiter Koch mit Ch. S. W. Weber geb. Kleinlein.
Geborene und Getaufte:
Marthaparochie: Den 19. Juli dem Zeugschmid Göhre ein S., Karl Hermann Robert. — Den 30. dem Tanzlehrer Krause ein S., Otto Paul Mar. — Den 2. August dem Handschuhmacher Walter ein S., Mar. — Den 5. dem Lehrer Pein ein S., Ewald Gustav Kurt. — Den 19. September dem Maschinenfabrikant Kowoski eine T., Gertrud.
Marthaparochie: Den 20. August dem Fabrikarbeiter Peters ein Sohn, Karl Gotthold. — Den 6. September dem Bremser Krauß ein S., Mar Oswald. — Den 19. dem Fabrikarbeiter Kaiser eine T., Frieda Luise. — Den 1. Oktober dem Kaufmann Tempel eine T., Else Hildegard.
Marthaparochie: Den 9. August dem Lackierer Urotz eine T., Clara Martha. — Den 6. November ein un-geb. S., Paul Mar. — Den 19. November eine un-geb. T., Anna Marie. — Eine un-geb. T., Hertha Anna Frieda.
Domkirche: Den 22. September dem Modelistischer Graf eine T., Marie.
Neumarkt: Den 7. Juli dem Arbeiter Höpfer ein S., Friedrich Karl. — Den 26. September dem Brauereiger Müller eine T., Martha Elisabeth. — Den 29. dem Bahnarbeiter Picht eine T., Marie Martha. — Den 14. Oktober dem Referendar Dr. jur. von Bonin ein S., Swantus Mar Eberhard Durtkardt.
Glauch: Den 17. August dem Kaufmann Schardt ein S., Georg Friedrich. — Den 13. September dem Fabrikarbeiter Remdorff eine T., Emma Martha. — Dem Maschinenwärter Keisel ein S., Gustav Reinhold. — Den

20. Oktober dem Handarbeiter Sommer ein S., Johann Friedrich.

Wehl-Börseverein zu Halle a. S.

Weizenmehl	00 A	17,00 bis A	18,00.
do.	0	16,00	17,00.
Roggenmehl	0	13,75	14,25.
do.	0/1	13,00	13,50.
Futtermehl		7,25	7,50.
Roggenfeie		5,50	6,00.
Weizenfeie		4,75	5,25.
Weizenstaaten		4,25	4,50.
Saibmehl		15,00	16,00.
Linseedörrt.		Geschäft still.	

Aus der Provinz.

— Sr. Majestät der König hat d. m. Seminar-Direktor Bethe zu Weizensfeld die Erlaubnis zur Ansetzung des Ritterkreuzes zweiter Klasse des herzoglich sachsen-erbsächsischen Haus-Ordens ertheilt.
 — Der Baubeamte für den Baukreis Heiligenstadt, Kreisbaumeister Karl Dittmar, ist von Kangerlatsa nach Heiligenstadt versetzt worden.

Loose à 3 A zur 1. großen thüringischen Pferde-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes.
 Zeichnung am 20. Dezember.

Volksbibliothek auf dem Rathhause

öffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7-8 Uhr.

(Eingekandt.)

— Am nächsten Sonntag und Montag werden in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ die allseitig bekannten Quartett- und Concertsänger, die Herren Neumann, Ascher, Schreyer, Semada, Brückner und Kröger zwei Concerte geben. Die Leistungen genannter Herren sind auch hier zu oft besprochen und genügend worden, als daß sie noch einer weiteren Empfehlung bedürften. Wer sich in jeglicher oft recht trüber Zeit eine fortaetliche, heitere Stunde bereiten will, der veräume nicht den Besuch der angelegentlichsten Concerte.

Ausverkauf zum Selbstkostenpreis

von Gardinen, Bettdecken, Bettdamaste, Negligéstoffe, Piqué, Shirting, Corsets, Nachtjacketen, Beinkleider, gestickte Röcke, Taschentücher und sämtliche Weisswaren.

Bestellungen auf Wäsche lasse ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen anfertigen.

F. W. Händler, gr. Ulrichstr. u. gr. Steinstr.-Gde.

Neu eingeführt angefangene Bunt-Stickereien

zu enorm billigen Preisen:
 musterfertige Schuhe von 1 M an,
 angefangene Schuhe von 1 M 50 h an,
 musterfertige Kissen von 1 M 50 h an,
 angefangene Kissen von 3 M 50 h an,
 Lambrequins von 3 M 50 h an,
 Teppiche von 6 M an

und halte solche zu Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen.

F. W. Händler, gr. Ulrichstr. u. gr. Steinstr.-Gde.

Von Montag Mittag stehen feine fette und magere Landschweine zum Verkauf. Carl Birke,

in Giebichenstein, II. Breitenstraße 2.

Modler's concess. Dienstmanns-Institut,
 Comptoir gr. Ulrichstraße 23,
 hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

C. F. Ritter's Specialität.
 Schmucksachen.
 Grösste Auswahl! Neuheiten!

Uhrketten, Damenketten, Uhrschlüssel, Armbänder, Broches u. Boutons, Medaillons, Aufsteckkämme, Haardolche, Zopfhalter, Vorstecknadeln, Manchettenknöpfe, Fingerringe etc. etc. etc.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 91.
C. F. Ritter.

Feinste Taschenmesser, echt engl. Scheeren, sowie alle chirurg. Artikel empfiehlt billigst
C. Köhler,

NB. Berufertiger chirurg. Instrumente u. Bandagen
 kl. Steinstraße Nr. 9.

Harz 48. **Moritzburg.** Harz 48.
 Heute Sonntag

Ball mit freier Nacht.
 Anfang 4 Uhr.

NB. Montag **Schlachtfest.**

Die Erneuerung der Vooge

zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Aueches spätestens am 5. Dezember cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
 Der künftige vorterr-Einnehmer **Lehmann.**

BELLE-VUE.

Sonntag den 30. November

grosses Extra-Concert,

angeführt von der ganzen Kapelle des Musikdirectors Herrn Krone.
 Anfang 8 Uhr. Entrée für Herren 30 h, für Damen 20 h

Nach dem Concert **BALL** mit freier Nacht.
 Fr. Müller.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 30. November

Grosses volkstümliches Extra-Concert
 von der 40 Mann starken Kapelle des Stadtmusikdir. W. Halle und der Harfenistin Fr. Margarethe Müller.

Duv. „Nienzi“ von R. Wagner. „Im Frühling“ für Streichinstr. und Harfe von Jungmann. — Fantasia Trovatore für Violine und Harf (Herr Nouffan). — Sérénade espagnole. Walzer von Metra. — Duv. „Wilhelm Tell“ von Rossini. — Norwegische Bol. smelodie von Swendsen. — Cavatine für Trompete von Haffelmann (Herr Schan). — Feister Carneval, ungar. Kapasodie Nr. 6 von Bizet.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 50 Fig.

Neues Theater.

Sonntag den 30. November.

Grosses volkstümliches Extra-Concert
 von der Kapelle des Stadtmusikdirector W. Halle und der Harfenistin Fr. Margarethe Müller.

II. A. Cav. „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Romanze für Harfe von Pariff (Herr Müller). — Cardas von Hofmann — Triumpmarsch und finale aus Aida von Verdi. — Meditation für Violine und Harfe von Bach. — Musikalische Täuschungen. Potpourri von Schreyner u. s. w.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Fig.

Neues Theater.

Montag den 1. Dezember

Nur einmaliges Gastspiel
 des I. I. österreichischen Kapellmeisters, vormalig. herzoglich. sachsen-anhaltischen Hofball- Musikdirectors und Komponisten

Herrn Kéler Béla

mit der Kapelle des Stadtmusikdirector W. Halle.
 II. u. III. Abtheilung komponirt und dirigirt von Kéler Béla.
 Billets à 50 h sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper zu haben.
 Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 25 Pf.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 30. d. Mts. von Abends 7 1/2 Uhr an

Ballmusik.

Restaurant zum Rosenthal.

Heute Sonntag 6 1/2 Uhr

Ball mit freier Nacht.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts

werden **sämtliche** Bestände meines Lagers, als eine große Auswahl **schwarzer u. couleurter Seidenstoffe** aus den renommiertesten Fabriken, **halbwollener u. wollener Kleiderstoffe** in den neuesten Genres, **eine grössere Partie Ballroben**, namentlich **Tarlatans** in allen Farben, **Costumes und Mäntel, französische Long-Châles, Tücher, Cravattes, Châtelaines etc.**, zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben und bietet Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen.

S. Pintus.

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlich Neuz-Köstritzer Brauerei, von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen, für Buntarme, Wählerinnen, kranke Mütter und Reconvallescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, vorzügl. billig. Hausgetränk. Niederlage in Halle bei E. Lehmer, Rathhausg.

Kaiserauszug und Weizenmehl 00

aus der Mühle von F. Krietsch in Wurzen empfiehlt in anerkannt vorzüglichster Qualität

Aug. Weinack, Mannischestraße 13.

Engl. Biscuit

aus der Fabrik von F. Krietsch in Wurzen, verschiedene Sorten in kleineren Blechdosen, auch zu Geschenken geeignet, und

Panirmehl

Aug. Weinack, Mannischestraße 13.

empfeht

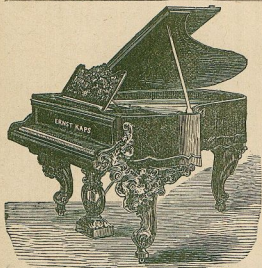
Steinkohlen, Stuben-Coak, Grube-Coak und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fahren oder kleineren Quantitäten

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Gestrickte wollene Röcke

empfeht **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**



Resonator-Flügel

und **Pianino's, dreifach gekreuzt,**

von **Kaps, Feurich etc.**, unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit bei

F. Voretzsch, Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstrasse 5.

Solide billige Möbel!

Bevorstehende bauliche Veränderungen in meinem Hause nöthigen mich, verschiedene Räume in demselben frei zu machen und einen großen Theil meines Lagers von selbstgefertigten, äußerst solid in Mahagoni und Nußbaum hergestellten Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Reflectirende bitte ich, recht bald sich an mich wenden zu wollen.

Franz Hoffmann, Tischlermstr. Alte Promenade 12 (gegenüber d. Zulpe).

Lüderitz's Berg.

Sonntag fr. Pfannkuchen. — Berliner Weibier. Unterhaltungsmusik.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag den 1. December d. Js. und den folgenden Tagen wird der Verkauf der zur

Carl Bögershaussen'schen Konkurs-Masse

von hier gehörigen Bestände an:

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren fortgesetzt.

Das Geschäftslocal, **gr. Ulrichstrasse 56**, ist des Vormittags von 8 1/2 bis 11 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Halle a/S. **Fr. Herm. Keil,** Verwalter der C. Bögershaussen'schen Konkurs-Masse.

Gamaschen mit Kniewärmer für Damen u. Kinder sind wieder auf Lager.

Damen-, Kinder-Röcke u. Kleidchen, Damen-Westen, Jagdwesten, Strümpfe, Socken, Beinlängen, Kniewärmer

eigener Maschinen-Strickerei nur sauber gearbeitet aus besten Garnen empfohlen sehr billig

Geschw. Storch, Geißestraße 7 u. II. Geschäft Ober-Leipzigerstr. 71.

Frauen-Industrie-Schule

des **Direktor Karl Weiss** Halle a. d. Saale.

Der Unterricht umfasst:

1. Die **gesamte Nadelarbeit**: Flickern, Stopfen, Kunststopfen; Weiss- und Plattstickerei; Zierarbeiten; das Ausbessern schadhafter Gegenstände.
2. Das **Kleidernachen**: Maassnehmen, Zeichnen und praktische Zuschneiderei; vollständige grosse und kleine Confection; geschmackvolle Arrangirung und Garnirung; alte Sachen werden modernisirt.
3. Die **Wäschefabrikation** in Verbindung mit der Nähmaschine; Bett-, Tisch-, Leibwäsche; Frauen-, Kinder- u. Herrenwäsche; Hemdeneinsätze; Zerlegung der Maschinen.

Für Auswärtige vorzügliche und billige Pension. Auskünfte, Prospekte und Meldungen durch die Güte der Herren Direktor **Marschner**, täglich 11—12 Uhr, Sprechzimmer im Volksschulhaus, Inspektor **Dammann**, täglich 12—1 Uhr, Sprechzimmer im Waisenhaus.

Bekanntmachung.

Es wird Seitens der Leiter gewerblicher Anlagen neuerdings vielfach die Klage laut, daß die sich zu Arbeitseintritt meldenden Arbeiter unter 21 Jahren entweder ganz ohne Arbeitsbücher, oder ohne den Austrittsvermerk aus dem letzten Arbeitsverhältnis, erscheinen. Besonders störend ist dies für beide Theile, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, wenn die 3. B. bei Beginn der Arbeit in den Zuckerrüben, die Arbeiter aus weitentlegenen Kreisen ankommen.

Auf Grund höherer Veranlassung weise ich deshalb die beteiligten Kreis-Eingekessenen wiederholt auf die nachstehend abgedruckten, über die Führung von Arbeitsbüchern erlassenen Bestimmungen hin, indem ich deren genaueste Befolgung auf das dringendste empfehle.

§ 107

der Novelle zur Gewerbeordnung vom 17. Juli 1878.

Personen unter ein und zwanzig Jahren dürfen, soweit reichsgesetzlich nicht ein Anderes zugelassen ist, als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind. Bei der Annahme solcher Arbeiter hat der Arbeitgeber das Arbeitsbuch einzufordern. Er ist verpflichtet, dasselbe zu verwahren, auf amtliches Verlangen vorzulegen und nach rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeiter wieder auszubändigen.

Auf Kinder, welche zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, finden vorstehende Bestimmungen keine Anwendung.

§ 108.

Das Arbeitsbuch wird dem Arbeiter durch die Polizeibehörde desjenigen Ortes, an welchem er zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat, kosten- und stempelfrei ausgestellt. Die Ausstellung erfolgt auf Antrag oder mit Zustimmung des Vaters oder Vormundes; ist die Erklärung des Vaters nicht zu beschaffen, so kann die Gemeindebehörde die Zustimmung des Vaters ergänzen. Vor der Ausstellung ist nachzuweisen, daß der Arbeiter zum Besuche der Volksschule nicht mehr verpflichtet ist, und glaubhaft zu machen, daß bisher ein Arbeitsbuch für ihn noch nicht ausgestellt war.

§ 109.

Wenn das Arbeitsbuch vollständig ausgefüllt oder nicht mehr brauchbar, oder wenn es verloren gegangen oder vernichtet ist, so wird an Stelle desselben ein neues Arbeitsbuch ausgestellt. Die Ausstellung erfolgt durch die Polizeibehörde desjenigen Ortes, an welchem der Inhaber des Arbeitsbuches zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat. Das ausgefüllte oder nicht mehr brauchbare Arbeitsbuch ist durch einen amtlichen Vermerk zu schließen. Wird das neue Arbeitsbuch an Stelle eines nicht mehr brauchbaren, eines verloren gegangenen oder vernichteten Arbeitsbuches ausgestellt, so ist dies darin zu vermerken. Für die Ausstellung kann in diesem Falle eine Gebühr bis zu fünfzig Pfennig erhoben werden.

§ 110.

Das Arbeitsbuch (§ 108) muß den Namen des Arbeiters, Ort, Jahr und Tag seiner Geburt, sowie seine Unterschrift enthalten. Die Ausstellung erfolgt unter dem Siegel und der Unterschrift der Behörde. Letztere hat über die von ihr ausgestellten Arbeitsbücher ein Verzeichnis zu führen.

Die Eintragung der Arbeitsbücher wird durch den Reichsanwalt bestimmt.

§ 111.

Bei dem Eintritt des Arbeiters in das Arbeitsverhältnis hat der Arbeitgeber an der dafür bestimmten Stelle des Arbeitsbuches die Zeit des Eintritts und die Art der Beschäftigung, am Ende des Arbeitsverhältnisses die Zeit des Austritts und, wenn die Beschäftigung Änderungen erfahren hat, die Art der letzten Beschäftigung des Arbeiters einzutragen. Die Eintragungen sind mit Tinte zu bewirken und von dem Arbeitgeber zu unterzeichnen. Sie dürfen nicht mit einem Vermerk versehen sein, welches den Inhaber des Arbeitsbuches gänzlich oder nachtheillich zu kennzeichnen beweist.

Die Eintragung eines Urtheils über die Führung oder die Leistungen des Arbeiters und sonstige durch dieses Gesetz nicht vorgesehene Eintragungen oder Vermerke in oder an dem Arbeitsbuche sind unzulässig.

§ 112.

Ist das Arbeitsbuch bei dem Arbeitgeber unbrauchbar geworden, verloren gegangen oder vernichtet, oder sind von dem Arbeitgeber unzulässige Eintragungen oder Vermerke in oder an dem Arbeitsbuche gemacht, oder wird von dem Arbeitgeber ohne rechtmäßigen Grund die Ausbändigung des Arbeitsbuches verweigert, so kann die Ausstellung eines neuen Arbeitsbuches auf Kosten des Arbeitgebers beantragt werden.

Ein Arbeitgeber, welcher das Arbeitsbuch seiner gesetzlichen Verpflichtung gegenüber nicht rechtzeitig ausgehändigt oder die vorchriftsmäßigen Eintragungen zu machen unterlassen oder unzulässige Eintragungen oder Vermerke gemacht hat, ist dem Arbeiter entschädigungspflichtig. Der Anspruch auf Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb vier Wochen nach seiner Entlassung im Wege der Klage oder Einrede geltend gemacht ist.

§ 113.

Wenn Abgange können die Arbeiter ein Zeugnis über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern.

Dieses Zeugnis ist auf Verlangen der Arbeiter auch auf ihre Führung auszubehalten.

§ 114.

Auf Antrag des Arbeiters hat die Ortspolizeibehörde die Eintragung in das Arbeitsbuch und das dem Arbeiter etwa ausgestellte Zeugnis kosten- und stempelfrei zu beglaubigen.

§ 150.

Mit Geldstrafe bis zu zwanzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen für jeden Fall der Verletzung des Gesetzes wird bestraft:

- 1) wer den Bestimmungen der §§ 108 bis 112 gegenüber einen Arbeiter in Beschäftigung nimmt oder behält;
- 2) wer den Bestimmungen dieses Gesetzes in Ansehung der Arbeitsbücher und Arbeitskarten zuwiderhandelt;
- 3) wer vorläufig ein auf seinen Namen ausgestelltes Arbeitsbuch unbrauchbar macht oder vernichtet.

§ 9

der Verordnung der königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, zu Merseburg vom 26. April 1858 (Amtsbl. de 1858 Seite 137).

Jedem auswärtigen Arbeiter ist, bevor er beschäftigt werden darf, von dem Fabrikbesitzer eine Arbeitskarte nach dem diesem Reglement angehängten Schema auszustellen. Erst nachdem dieselbe von dem Arbeiter unter Hinterlegung seiner Legitimationspapiere bei der Ortspolizeibehörde, oder, falls diese ihren Sitz nicht am Orte selbst hat, bei dem Ortsvorsteher vorgezeigt, und hierüber auf derselben rub. B. Bescheinigung erteilt worden ist, darf der Eintritt in das Arbeitsverhältnis erfolgen. Bei der Entlassung des Arbeiters hat der Fabrikbesitzer demselben ein Attest rub. F der Karte zu erteilen, auf Grund dessen derselbe die Legitimationspapiere gegen Abgabe der Karte zurückempfängt.

Halle a/S., den 21. November 1879.

Der königl. Landrath des Saalkreises,
geheimer Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung, nach welchen die Bürgersteige von Schnee und Eis frei zu halten, bei Winterglätte mit Aeste u. zu bestreuen und die auf denselben befindlichen Schlittenbahnen — i. g. Glanndern — sofort zu zerstören sind, werden hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Gleichzeitig ergeht an das gesammte Publikum, insbesondere aber an Eltern, Lehrer und Erzieher das Ersuchen, die Kinder auf das Strafbare des Glannderns hinzuweisen und dieselben möglichst davon abzuhalten.

Halle a/S., den 26. November 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bohardt in Halle. — Expedition im Waisenhanse — Buchdruckerei des Waisenhanse.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinsenzahlung vom 18. Dezember cr. bis zum Jahresabschluss für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Mittwoch den 17. Dezember cr. stattfinden können. Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Deutsche Pfennig-Zeitung.

Social-politisches Organ für alle Stände.

Er scheint 6 mal in der Woche.

Bringt Depeschen aus allen Theilen der Welt, politische Uebersichten, kurze telegraphische Parlamentsberichte, Zeitartikel, eine lebende Rubrik: „Arbeiterfreund“ und ein sehr reichhaltiges Feuilleton.

Im December kommen zum Abdruck:

„Unter den Schatten“

Novelle von W. Jensen,

und „Die beiden Marien“

Novelle von Otto v. Guericke

Man bestell die Deutsche Pfennig-Zeitung bei allen Postanstalten und kostet dieselbe pro December durch die Post bezogen,

nur 34 Pfennig.

Inserate 15 Pfennig die Zeile.

Magdeburg, im November 1879.

Expedition der deutschen Pfennig-Zeitung

Große Marktstraße 10b.

A. & H. Haber.

Die „Pfennig-Zeitung“ wird im December in einer Auflage von nicht unter 5000, im Januar, noch mehr zu bestimmenden Zeiten oder in einer kleineren Auflage bis zu 25,000 Exemplaren verbreitet werden.

Kirchenfache.

Im Hinblick auf die, am Sonntage nach Neujahr den 4. Januar 1880 bevorstehenden Ergänzung resp. Ersatz-Wahlen für die gesetzlich auscheidenden Mitglieder des Gemeinderathes und der Gemeinde-Verwaltung für die evangelische St. Ulrichs-Pfarrkirche ist nunmehr die Liste der wahlberechtigten Mitglieder dieser Gemeinde zu ergänzen und zu veröffentlichen. Zu diesem Besuche eruchen wir alle die selbstständigen, männlichen, über 24 Jahre alten, zur Zeit innerhalb der Ulrichs-Gemeinde wohnhaften Personen der evangelischen Confession, welche in nächster Wahlperiode wieder sich noch nicht haben einzeln lassen, sich zur Entzählung in dieselbe schriftlich zu melden, da nur diejenigen, welche sich zum Eintritt in die Ulrichs-Gemeinde ordnungsmäßig gemeldet haben, zur Ausübung des Wahlrechts befugt sind. Desfallsige Anmelde-Formulare sind bei dem Herrn Rufus Dunkel, II. Grabhaustraße 26, neben der Kirche, vorzulegen, und gebührend ausgefüllt und unterschrieben demnach bis spätestens bis 9. Dezember d. J. beim Herrn Oberprediger Becke abzugeben. Bis zu diesem Termine wird auch die Wahlkarte zu jedermanns Einsicht beim Rufus angelegt sein.

Der Gemeinde-Kirchen-Rath zu St. Ulrich.

Zur Weihnachtsbekehrung!

Auch in diesem Jahre richten wir mit dem nun schon so oft bewährten Vertrauen an alle Freunde unseres Vereins die herzlichste Bitte, uns beim herannahenden Weihnachtsfeste mit Gaben der Liebe unterstützen zu wollen. Unsere Ansuchen werden in diesem Jahre von 220 Kindern besucht, von denen die meisten warmer Kleidungstücke, Strümpfe und Schuhzeug dringend bedürfen. Mit herzlichem Dank werden wir auch die kleinste Gabe an Geld, Sachen u. dergl. annehmen und mit gewissenhafter Treue verwenden, damit auch diesen Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet werde. Wir bitten solche Gütigen, die noch ungarbeitet werden müssen, und unter denen Tüchlingen für die Knaben besonders willkommen sind, baldigst senden zu wollen an:

Frau Emilie Behde, gr. Steinstr. 19, Vorsteherin der Anstalt.

Frau Doctor Heller, Hospitalplatz 1, oder an

Fräulein Anna Gähde, Wartenberg 14, Hausmutter der Anstalt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Frauen-Verein für Waisenfürsorge.

Da beim nahenden lieben Weihnachtsfeste die Kinder ganz besonders Anspruch auf unsere Liebe haben, so werde ich mich auch dieses Jahr an den bewährten Wohlthätigkeitssinn meiner geehrten Mitbürger und bitte dieselben zur Beschaffung unserer 120 städtischen Waisenkinder ihre milde Hand ausstrecken zu wollen.

Gaben jeder Art nehmen gern entgegen

Frau Oberbürgermeister von Hof,

Herr Ritsch-Schroener, Hedwigstraße 5, 1 Treppe,

Frau Secretair Witkauer im Waisenhanse.

Halle, den 10. November 1879.

Ritsch-Schroener,

Vorsteher des Frauen-Vereins für Waisenfürsorge.

Stettiner Portland-Cement,

frische Sendung, halten ständiges Lager — in einzelnen Tonnen und grösseren Posten billigst — bei Herrn Kyritz, Halle a/S., Mühlgraben, sowie auch auf unserer Fabrik hier.

Gebrüder Baensch in Dölau

bei Halle a. S.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf

wegen Erbregulirung in H. Diessner's Möbelmagazin, Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Zehnjahresfrist gestattet.

Bunt-Stickerereien, als: Kissen, Schuhe, Hüte, Hüte, Hüte und andere Sachen mehr verkauft, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen

E. Trog, Landwehrstraße 6.

W. Knauer.

Von Sonntag den 23. November ab kostet in meinem Milchgeschäft, Brüderstraße 11, das Liter Milch 18 Pf., und in das Haus geschickt 20 Pf. Qualität nach wie vor.

Osminde. W. Knauer.

Bukskin-Handschuhe, sehr preiswürdig, empfiehlt L. Dannenberg, Herrenstraße 7.